Industrieller Standort Ostthüringens

Der Wirtschaftsstandort Ostthüringen ist auf dem Weg, sich als Wissenschafts- und Industriestandort fest zu verankern. Territorial in einer zentralen Lage Deutschlands und Europas leben in Ostthüringen rund 750.000 Einwohner auf einer Fläche von 4.679 km². 325.000 Menschen sind hier erwerbstätig.

Der IHK-Bezirk Ostthüringen hat sowohl starke wirtschaftliche Zentren wie Saalfeld/Rudolstadt die Saale-Orla-Region und Jena als auch landschaftlich interessanten Regionen. Für Investoren bietet die Region neben diesen Potenzialen weitere wie hochqualifizierte Fachkräfte sowie ein hohes Maß an Lebensqualität dank des kulturellen Umfeldes.

Die Zahl der Mitglieder der IHK Ostthüringen zu Gera ist seit 1990 von 2.800 auf etwa 38.000 Unternehmen kontinuierlich angewachsen.

Etwa 3.400 Unternehmen bilden die industrielle Basis im IHK-Bezirk. Im Jahr 2004 produzierten im verarbeitenden Gewerbe allein in den Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten über 45.000 Mitarbeiter. Es konnten nahezu 7 Mrd. Euro Umsatz erzielt werden.

Die Ostthüringer Industrie engagiert sich verstärkt im Außenhandelsgeschäft. Im Jahr 2004 belief sich das Exportvolumen auf 1,9 Mrd. Euro. Gegenwärtig beträgt der Exportanteil Ostthüringer Produkte bereits 28 %. Den größten Auslandsumsatz erwirtschafteten die optische Industrie die metallerzeugende und -bearbeitende Industrie und die chemische Industrie.

In der Region hat sich ein starker Dienstleistungssektor herausgebildet. Fast 13.000 Handelsunternehmen, ca. 6.000 Unternehmen im Bereich Verkehr, Banken und Versicherungen sowie etwa 12.000 sonstige Dienstleistungsunternehmen stellen die Qualität dieser Branchen unter Beweis.

Ein wichtiger und bedeutsamer Bestandteil Ostthüringens ist die "Technologieregion Jena". Hier ist universitäre und wirtschaftsnahe Forschung mit intelligenzintensiver High-tech-Industrie verbunden. Namen wie Friedrich-Schiller-Universität Jena, Fraunhofer-Einrichtung für Angewandte Optik und Feinmechanik, Institut für molekulare Biotechnologie, Carl Zeiss Jena GmbH, SCHOTT JENAer GLAS GmbH oder Jenoptik AG sprechen für sich.

Die Region Gera zeichnet sich durch eine hohe Konzentration von Dienstleistungsbetrieben aus. Der Strukturwandel im verarbeitenden Gewerbe war in Gera besonders einschneidend. Als Ergebnis stehen wettbewerbsfähige, mittelständische Unternehmen, unter denen Ernährungsgewerbe und Maschinenbau dominieren.

Im Saale-Orla-Kreis wurde es geschafft, Tourismus - Thüringer Schiefergebirge, Saaletalsperren - mit neuen Industrieansiedlungen - Holzindustrie, Bauzulieferindustrie - zu verbinden. Der Saale-Orla-Kreis stellt seit 2002 die umsatzstärkste Industrieregion Ostthüringens dar.

Im traditionelle Wirtschaftsraum Saalfeld/Rudolstadt finden sich neben dem Ernährungsgewerbe die Chemische Industrie/Kunststoffe, die Glasindustrie und die metallverarbeitende Industrie. Die Stahlwerk Thüringen GmbH in Unterwellenborn setzt die Tradition der Stahlgewinnung und -verformung in Ostthüringen mit modernster Technik fort.

In den Landkreisen Altenburger Land und Greiz haben sich flexible Unternehmen vor allem in den Bereichen Umwelttechnik, Bekleidungs-, Bauzulieferindustrie, Maschinenbau etabliert. Der Raum Altenburg hat durch den Ausbau des Regionalflughafens Altenburg-Nobitz einen weiteren Synergieeffekt nicht nur für Ostthüringen, sondern auch für Südwest-Sachsen erfahren.

Der Saale-Holzland-Kreis entwickelt sich, vorteilhaft gelegen am Hermsdorfer Kreuz, der Schnittstelle der Bundesautobahnen A 4 und A 9, verstärkt zu einem Logistikzentrum. Die Produktion und Weiterentwicklung von Industriekeramik sowie die günstige Lage zwischen den Oberzentren Gera und Jena präferiert den Saale-Holzland-Kreis für die Ansiedlung neuer Unternehmen.